

Soft Skills

Was soll ich bloß werden? Diese Frage zermartert vielen Jugendlichen nach der Schule den Kopf. Verständlich, denn mit der Entscheidung für einen Beruf legt man sich fest – und das will gut überlegt sein. Der Beruf Medizinische/r Fachangestellte/r bietet zwar jede Menge Pluspunkte. Doch ob er tatsächlich zur Persönlichkeit passt, sollte man vorher abchecken. Dabei hilft folgende Liste: Wer alle Punkte mit „ja“ beantwortet, erfüllt wichtige Voraussetzungen und kann ihn getrost in die engere Wahl ziehen. Eine gute Eintrittskarte für die Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten ist ein vorzeigbares Abschlusszeugnis. Dabei spielt es keine Rolle, ob der/die Bewerber/in von der Hauptschule, der Realschule oder dem Gymnasium kommt.

Interessiere ich mich für Medizin?

Warum schlägt ein Herz, wie gelangt das Blut von den Beinen zum Kopf? Welche Ursachen haben Allergien? Wen solche Themen faszinieren, der bekommt in der Ausbildung Antworten.

Gehe ich gerne mit Menschen um?

Da Medizinische Fachangestellte viel Kontakt mit Patienten haben, ist ein offenes, freundliches Wesen und echtes Interesse für deren Probleme sehr wichtig.

Bin ich teamtauglich?

Praxisarbeit ist immer Teamarbeit und ungeeignet für Einzelgänger, die lieber ihr eigenes Süppchen kochen wollen. Wenn die Sprechstunde rund laufen soll, müssen alle an einem Strang ziehen, sich abstimmen und einander zuarbeiten.

Bin ich verantwortungsbewusst?

Patienten setzen oft große Hoffnungen in den Arztbesuch und vertrauen zu Recht auf eine sorgfältige und umfassende Betreuung. Dieser Verantwortung sollten sich Medizinische Fachangestellte bewusst sein und ihr Handeln immer am Wohl des Patienten orientieren.

Kann ich Ordnung halten?

Ordnungssinn, Sorgfalt und Hygiene werden in Arztpraxen sehr groß geschrieben. Chaoten, die ihren Arbeitsplatz nicht aufräumen oder schludrig arbeiten, sind hier fehl am Platz.

Bin ich belastbar?

In einer Praxis kann es schon mal stressig zugehen. Wenn das Wartezimmer während einer Grippewelle aus den Nähten platzt oder sich die Patienten an der Rezeption drängen, hilft nur eins: Nerven behalten und Ruhe bewahren.

Kann ich schweigen?

Was Patienten ihrem Arzt anvertrauen unterliegt der Schweigepflicht und ist nicht für fremde Ohren bestimmt. Verschwiegenheit ist deshalb eine Grundvoraussetzung für die Arbeit in der Arztpraxis.

Habe ich Lust zu lernen?

Lernbereitschaft, Neugier, eine schnelle Auffassungsgabe und ein gutes Gedächtnis sind ideale Voraussetzungen, um den anspruchsvollen Stoff des dreijährigen Ausbildungsplans zu verinnerlichen.